saguf
schweizerische akademische gesellschaft für umweltforschung und ökologie
société académique suisse pour la recherche environnementale et l'écologie
swiss academic society for environmental research and ecology

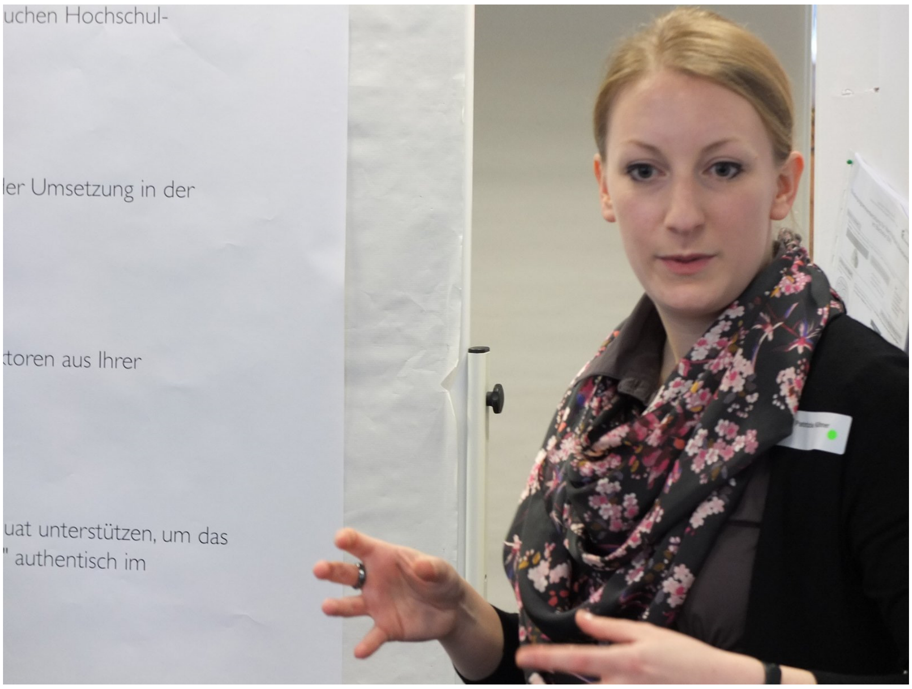
saguf-Jahrestagung 2014
in Partnerschaft mit dem sd-universities Programm

Zukunft gestalten: Nachhaltigkeits-Kompetenzen in der Hochschulbildung

Zürich, 26. November 2014

Fallbeispiele und Fotos

Dr. Taiga Brahm & Patrizia Kühner
Development of a Curriculum Integrating Sustainable Development in Management Education
Entwicklung eines Curriculums zur Integration von Nachhaltigkeit und Verantwortung in ein betriebswirtschaftliches Studienprogramm
UniSG & sd-universities Programm
https://www.alexandria.unisg.ch/Projekte/Taiga_Brahm/226834
http://blog.hochschulentwicklung.ch
taiga.brahm@unisg.ch



Taiga Brahm & Patrizia Kühner
Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

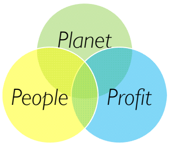
Institut für Wirtschaftspädagogik
Universität St.Gallen

Studienprogrammentwicklung für Nachhaltigkeit &Verantwortung im Bachelor BWL

Fallbeispiel - Steckbrief

- **Fokus:** Pflichtveranstaltungen im Bachelor BWL an der Universität St. Gallen → grösste Studierendenkohorte
- **Grundidee:** Ansprache von zwei Dimensionen

Inhaltliche Dimensionen – die neuen „3 Ps“ + Didaktische Dimension: Stärkung von …. ⇨ **Ziel:** Veränderung der Einstellung der Studierenden gegenüber Nachhaltigkeit & Verantwortung



- … kritischem Denken
- … interdisziplinärem Problemlösen
- … individueller Verantwortlichkeit

Definition Nachhaltigkeit

Systemisch-konstruktivistisches Verständnis

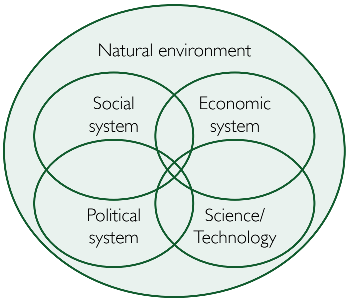
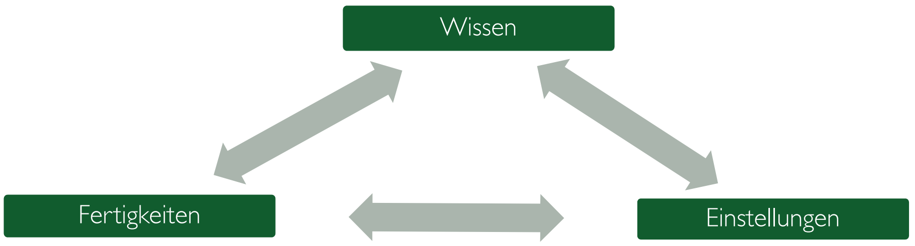


Abb. basierend auf Jucker, 2002, 33

Definition (Handlungs-) Kompetenzen

Handlungskompetenzen werden definiert als **prinzipielle Handlungsmöglichkeit und Handlungsfähigkeit** in verschiedenen **Situationen** (Euler, 1994).



Euler & Hahn, 2014

Spezifische Kompetenzen

Handlungsdimensionen Kompetenzbereiche	Wissen	Einstellungen	Fertigkeiten
Sachkompetenzen - Umgang mit *Sachen*	- den Ansatz «triple bottom line» anwenden - Managemententscheidungen hinsichtlich Nachhaltigkeit evaluieren	- Commitment für nachhaltige Entwicklung - Offenheit für alternative Problemlösungen	- Nachhaltigkeitsprojekte planen und umsetzen - Theorien und Lösungsansätze kritisch reflektieren
Sozialkompetenzen - Umgang mit anderen *Menschen*	- Funktionsweise und Arten von Kollaborationen verstehen - Konzepte des Ethnozentrismus und der Solidarität kennen	- Empathie - Respekt für Diversität - «epistemologischer» Pluralismus	- Probleme in interdisziplinären Teams lösen - Kommunikation
Selbstkompetenzen - Umgang mit *sich selbst*	- die Bedeutung von Selbstreflektion verstehen	- Offenheit zur Reflexion der Konsequenzen eigener Entscheidungen - Ambiguitätstoleranz	- sich selbst motivieren können - den eigenen kulturellen Kontext einordnen können

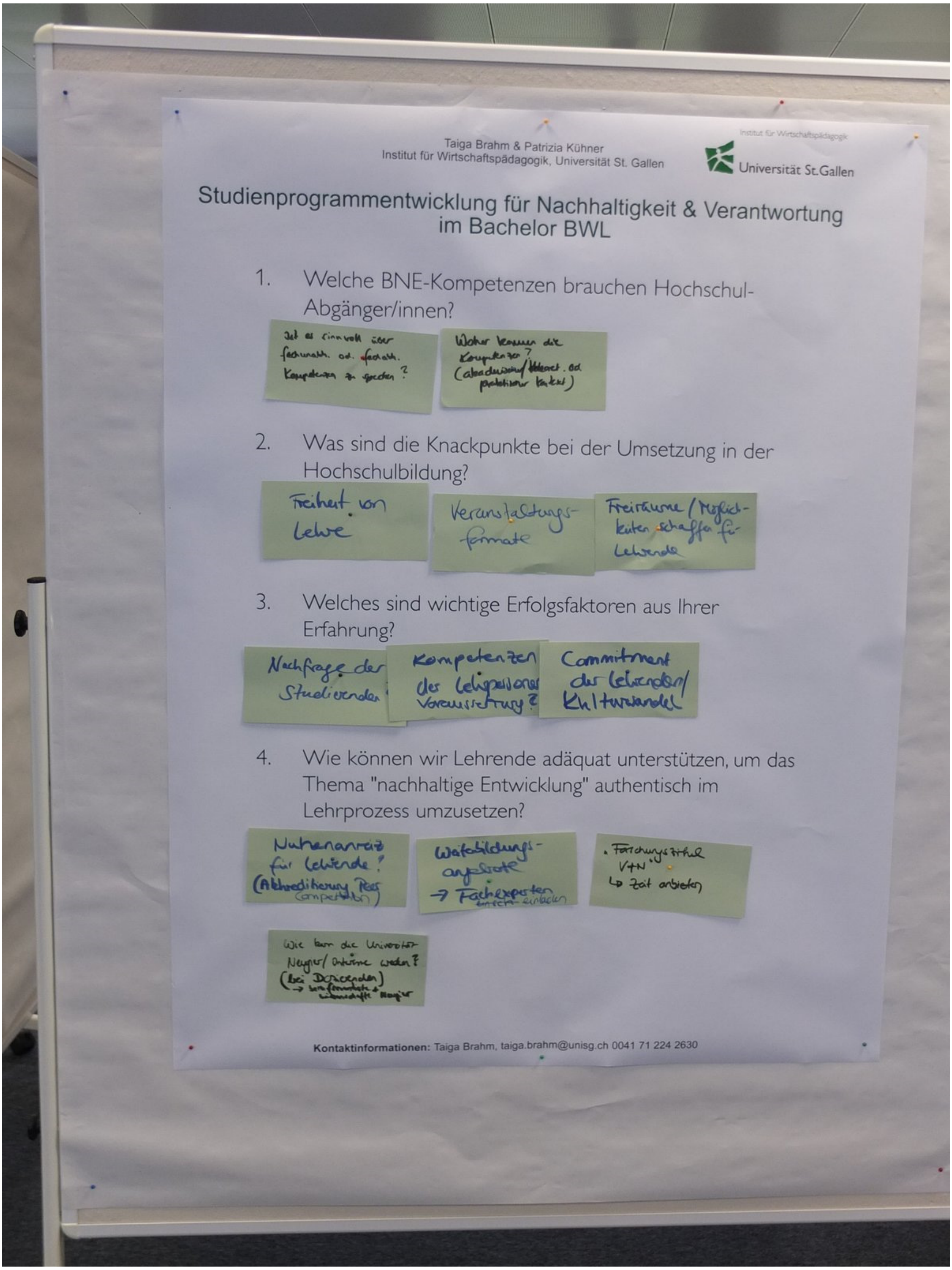
Basierend auf Byrne, 2000; de Haan, 2006; Barth et al., 2007; Di Giulio et al., 2008; Sipos et al., 2008; Segalas et al., 2009; Wiek et al., 2011; Swanstroem et al., 2009

Gestaltungsprinzipien für die Curriculumentwicklung

Bildquelle: http://bit.ly/10vslhh

- Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses von Nachhaltigkeit und Verantwortung mit den Lehrenden
- Spezifitäten der Disziplinen berücksichtigen
- Literatur nach «good practices» aus anderen Hochschulen sondieren
- die Authentizität der Lehrpersonen als wesentliche Voraussetzung wertschätzen
- Rahmenbedingungen der Veranstaltungen, z.B. hinsichtlich Prüfungsgestaltung berücksichtigen

Kontaktinformationen: Taiga Brahm, taiga.brahm@unisg.ch 0041 71 224 2630



Taiga Brahm & Patrizia Kühner
Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Institut für Wirtschaftspädagogik
Universität St.Gallen

Studienprogrammentwicklung für Nachhaltigkeit & Verantwortung im Bachelor BWL

1. Welche BNE-Kompetenzen brauchen Hochschul-Abgänger/innen?

Ist es sinnvoll über fachunabh. od. fachabh. Kompetenzen zu sprechen?

Woher kommen die Kompetenzen? (akademischer/theoret. od. praktischer Kontext)

2. Was sind die Knackpunkte bei der Umsetzung in der Hochschulbildung?

Freiheit von Lehre

Veranstaltungsformate

Freiräume / Möglichkeiten schaffen für Lehrende

3. Welches sind wichtige Erfolgsfaktoren aus Ihrer Erfahrung?

Nachfrage der Studierenden

Kompetenzen der Lehrpersonen Voraussetzung?

Commitment der Lehrenden / Kulturwandel

4. Wie können wir Lehrende adäquat unterstützen, um das Thema "nachhaltige Entwicklung" authentisch im Lehrprozess umzusetzen?

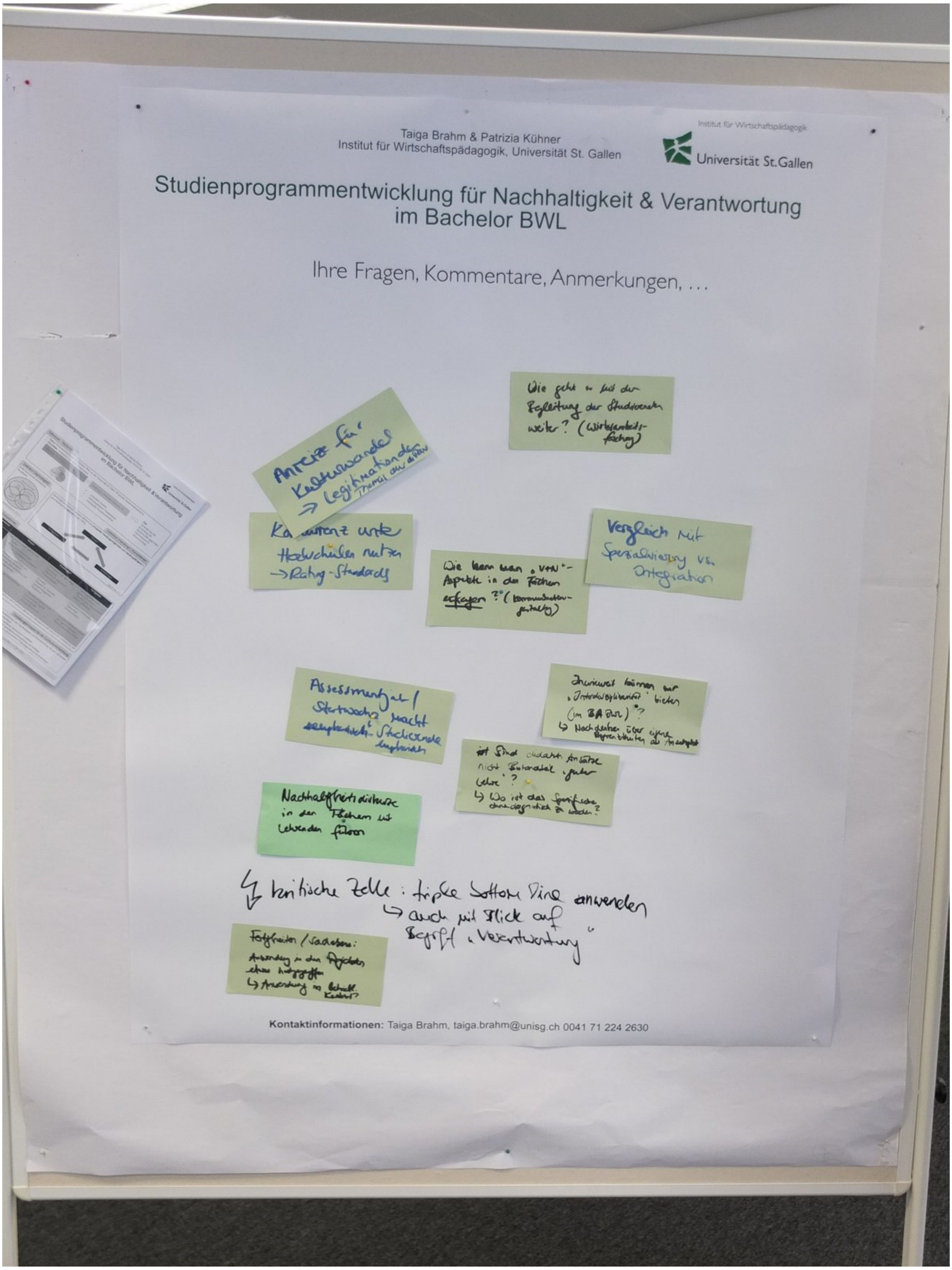
Nutzenanreiz für Lehrende? (Akkreditierung, Peers, Competition)

Weiterbildungsangebote → Fachexperten einladen

• Forschungsstelle V+N ↳ Zeit anbieten

Wie kann die Universität Neugier/Antrieb wecken? (bei Dozierenden) → [illegible] + wissenschaftl. Neugier

Kontaktinformationen: Taiga Brahm, taiga.brahm@unisg.ch 0041 71 224 2630



Taiga Brahm & Patrizia Kühner
Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Institut für Wirtschaftspädagogik
Universität St.Gallen

Studienprogrammentwicklung für Nachhaltigkeit & Verantwortung im Bachelor BWL

Ihre Fragen, Kommentare, Anmerkungen, …

Anreize für Kulturwandel → Legitimation der Themas aus d. Praxis

Wie geht es mit der Begleitung der Studierenden weiter? (Wirtschaftsfächer)

Ka[illegible]renz unter Hochschulen nutzen → Rating-Standards

Wie kann man „V+N"-Aspekte in den Fächern erfragen? (Kommunikationsgestaltung)

Vergleich mit Spezialisierung vs. Integration

Assessmentjahr / Startwoche macht ~~empfänglich~~ Studierende empfänglich

Inwieweit können wir „Interdisziplinarität" bieten (im BA BWL)?
↳ Nachdenken über eigene Begrenztheiten als Ansatzpunkt

~~ist~~ Sind didaktische Ansätze nicht Bestandteil „guter Lehre"?
↳ Wo ist das Spezifische, ohne dogmatisch zu werden?

Nachhaltigkeitsdiskurse in den Fächern mit Lehrenden führen

↯ kritische Zelle: triple bottom line anwenden
↳ auch mit Blick auf Begriff „Verantwortung"

Fertigkeiten / Sachebene:
Anwendung in den Projekten etwas [illegible]
↳ Anwendung im schul. Kontext?

Kontaktinformationen: Taiga Brahm, taiga.brahm@unisg.ch 0041 71 224 2630